

Jenseits der Wolken

Gedanken einer Entschlafenen

Von Karin Wegner

XXL Leseprobe



Folgt mir auf INSTAGRAM

Ariane Eichhorn
c/o TEXTWERKSTATT
Sabrina Cremer
Körfken 80
44227 Dortmund

autorin.ariane.eichhorn@gmail.com
www.ariane-eichhorn.de

Jenseits der Wolken

Gedanken einer Entschlafenen

Von Karin Wegner

Inhaltsverzeichnis

I Momentaufnahmen	11
... 1	12
Der Blick	13
Der Engel	15
vergänglich	16
Kondensstreifen	17
Nostalgisch	18
Der Wunderbaum	19
Das rote Haus	20
Frühblüher	21
Flamenco	23
Grün	24
Frühlingsfön	25
Stilleben	26
Das Rapsfeld	28
Mohnblütensommer	29
Dünengräser	30
Heute	31
Die Muschel	33
Sinfonie der Wasserspiele	34
Ringelblumen	35
Blumenmeer	37
Umweltsch(m)utz	38

Spätsommer	40
Zeitlos	41
Lebensmitte	42
Herbstliches Roggenfeld	43
Lebensherbst	44
In der Leere eines Feldes	45
Herbst wie Winter	47
Der Grashalm	48
Winterruhe	49
Winterlicher Baum	52
Es weihnachtet	53
II Liebesgedichte	54
Du	55
Der unheimliche Kuss	56
Fazit	57
Am Strand	59
Rondell: Am Strand	60
Die Zuckerfee	61
Störtebeker	62
III Das Leben erzählt	63
Späte Einsicht?	64
Das Haus meiner Kindheit	65
Hühnergötter	66
Einer meiner Tagträume	67

Der Stein	68
Entschleunigung	69
Hoffnung	71
Heilung	72
Ginkgoblatt	73
Kampf	74
Mein Weg	76
Im Jetzt	77
Tobendes Meer	78
Seelenfänger	79
Mein Traum	80
Problembearbeitung	81
Bruch	83
Porträt: Wahrheit	84
Ewige Suche	85
Crash	86
Die nicht mehr unter uns verweilen	87
Der Storch	89
An jemanden	91
VI Gedankensammlung 92	
Nonsens 1	93
Nonsens 3	94
Nonsens 5	95
Nonsens 7	96

Nonsens 8	97
Nonsens 9	98
Nonsens 10	99
Nonsens 11	100
Nonsens 12	101
Nonsens 13	102
Nonsens 14	103
Nonsens 15	104
V Widmungen	105
Überall in allem	107
Lampions I	109
Lampions II	111
Epilog	113
Das Buch	115
Die Autorin	117
Impressum	119

1. Auflage, 2020

© 2020 All rights reserved.

Ariane Eichhorn

c/o TEXTWERKSTATT

Sabrina Cremer

Körfken 80

44227 Dortmund

Ariane Eichhorn

www.ariane-eichhorn.de

Mail: autorin.ariane.eichhorn@gmail.com

ISBN: 979-8-5765-1456-4

Aus der Raupe ward ein lichter Bläuling.

Gewidmet meinem lieben Mann
und meinen Kindern Ronald und Ariane.

Mein Buch

Du bist geboren, mein Baby.
Hab dich in mir getragen,
wie einst meine Kinder.
 Mein bist du,
 jede Zeile,
 jedes Gefühl,
 jeder Traum.
Hab dich eingefangen,
dich reifen lassen.
Jetzt trägst du den Garten in dir.
 Du bist geboren.

Prolog

Der 2. Gedichtsband meiner Mutter war fast fertig - ja fast, denn eine Seite fehlte, war noch nicht geschrieben und hat sehnsüchtig darauf gewartet, dass aus dem leeren, weißen Blatt Papier der Beginn einer Geschichte wird.

Das ist jetzt meine Seite, die ich für dich - Mama, mit Leben füllen darf, um dir DANKE zu sagen.

DANKE

für all deine Liebe, die du mir gegeben hast.

DANKE

für all deinen Mut.

In schweren Zeiten warst du immer für mich da und hast dir deine mütterlichen Sorgen gemacht, obwohl du es doch warst, um die man sich hätte sorgen müssen.

DANKE

für deine Weisheit.

Du hast mir gezeigt das Leben anzunehmen und es zu leben und das ist wohl das Allerwichtigste, das ich von dir lernen konnte.

DANKE

für alles Mama.

Du wirst für immer in meinem Herzen bleiben.



Sommermohn

Rote Tupfer auf dem goldenen Weizenfeld
rote Tupfer auf den Wiesen und Auen,
roter Mohn verwandelt unsere Welt.

Es ist so wunderschön mit anzuschauen.

Rote Tupfer du liebtest Sie so.

Sie ließen dich lächeln, sie machten dich
froh.

Nun erinnern sie mich an dich.

Jede Blume ein Lächeln -
ein Lächeln für mich.

Deine Tochter Ariane

I Momentaufnahmen

... 1

(...)

... 2

(...)

Der Blick

(...)



Der Engel

Zwischen Engelsschwingen:
Hoffnungsschimmer, ein liches Blatt.

Das Leben lebenswert,
sich selbst schön zu finden.

vergänglich

(...)

Kondensstreifen

Kondensstreifen
den Himmel teilen.
Gekreuzte Wege,
verloren
im fließenden Blau.
Leerradiert.
Vergessen
Du

Nostalgisch

(...)

Der Wunderbaum

(...)

Das rote Haus

Das rote Haus:
ein bisschen bissig,
ein bisschen fesch,
frivol,
ein bisschen Femme fatale,
anders
inmitten der anderen.

Frühblüher

(...)



Flamenco

Flamenco Tanz der Leidenschaft
aus dem Innern kommend.

Tanz der Rache,
mit dem Fuß aufstampfend,
die Arme in den Laib gestemmt.

Mit den Kastagnetten knallend.
Kämpferisch.
Fordernd.
Blutrot.

Grün

(...)

Frühlingsfön

(...)

Stilleben

(...).



Das Rapsfeld

Rapsfeld leuchtend
Weite bis zum Horizont,
gelbgeflamnte Blütenpracht
süßlich duftend.

Mohnblütensommer

(...)

Dünengräser

(...)

Heute

Meereswogen
sanftmütig
glättend
den Strand berühren.
Mit jeder Welle
ich den Tag ausrolle,
Gedankennetze webe.



Die Muschel

(...)

Sinfonie der Wasserspiele

(...)

Ringelblumen

(...)



Blumenmeer

Inmitten dem Blumenmeer
verliere ich mich
im Traum der Düfte
sommerwärts.

Umweltsch(m)utz

(...)

(...)

Spätsommer

(...)

Zeitlos

Windgeflüster
Zwiegespräch
im Schilf

Segel
surrend einfahren.

Wurzeln
beständig
ankern.

Scheinbar wandellos

Lebensmitte

(...)

Herbstliches Roggenfeld

(...)

Lebensherbst

(...)

In der Leere eines Feldes

(...)



Herbst wie Winter

Blätterwirbel

Blätterkreisel

Blättertanz

Blätterballett

Flockenwirbel

Flockenkreisel

Flockentanz

Flockenballett

Herbstblätterwirbelkreisel

Winterflockentanzballett

Der Grashalm

(...)

Winterruhe

(...)



*Bilder von Unsplash.com; anthony
levlev und Kacper Szczechla;
Bearbeitung von Ariane Eichhorn*

Winterzauber Raureif

Bäume umwebt
Schneekristalle
bizarres Kleid
Elfenglitter
eisig
funkelt
Brillantenzauberweiß

Winterlicher Baum

(...)

Es weihnachtet

Das Haus geschmückt.
Ich kann es schon von Weitem seh'n,
die vielen Lichter bonbonfarben
wie auf dem Rummelplatz.
Ich komm dich mal besuchen,
den Kerzenkranz beschau' n,
Vorfreude naschen.
Wunderschön arrangiert die Weihnachts-
sterne, Figuren,
das Tannengrün mit dem Feenhaar.
Räucherstäbchen die Luft lavendeln,
Glühwein mit Zimt.
Was für ein orientalischer Duft
märchenhaft.

II Liebesgedichte

Du

(...)

Der unheimliche Kuss

Du küsst
eine Blüte im Blütenmeer
zartbeseidet die Honigsüße
eines Sommers
nicht enden wollend

Fazit

(...)

(...)

Am Strand

(...)

Rondell: Am Strand

(...)

Die Zuckerfee

Unterm Mistelzweig inniger Kuss.
Vergissmeinnicht.
Zimtnelken exotisch duften.

Die Zuckerfee
sich im kristallinen Kleide dreht,
den Spitzentanz in Ballettschuhen aufführt.

Der Nussknacker
Kavalier galant sie führt.
Stumpfenkerzen schmuckvoll glitzern.

Lass uns zwei
am Lichterglanz erfreu'n.

Störtebeker

(...)

III Das Leben erzählt

Späte Einsicht?

(...)

Das Haus meiner Kindheit

Es ist groß – riesengroß,
voller Erinnerungen.
In jeder Ecke - ich -
ein Geist lachend, weinend,
tobend, schleichend,
ein Versteckspiel
in meinem ich.

Die Eiche ist nicht mehr.
Geliebt:
Das Haus,
mein ich.

Hühnergötter

(...)

Einer meiner Tagträume

(...)

Der Stein

Atem voller Sorge mich streift.
Der Stein spitz, den ich schmiss,
nun der Stolperstein ist.
Meine Hand nach der deinen greift.
Reden Klartext
im Zerreden
um die Banalität,
die Nichtigkeit des Stolpersteines.
Idylle
um des Friedens Wille.

Entschleunigung

(...)



*Bilder von Unsplash.com, Marc
Newberry-Omuw und Xialong Wong;
Bearbeitung durch Ariane Eichhorn*

Hoffnung

Als ich hoffnungslos
auf Hoffnung hoffte,
wurde meine Hoffnungslosigkeit
wie eine vereiste Blüte im Schnee
hoffnungsvoll
sonnenreich.

Heilung

(...)

Ginkgoblatt

(...)

Kampf

(...)



Mein Weg

Ich gehe den langen Weg
mit kleinen Schritten
zusammen mit dir.
In mich versunken, meditierend,
uns haltend,
genieße ich das Jetzt im Augenblick,
den Augenblick im Jetzt,
schmecke innere Stille.

Im Jetzt

(...)

Tobendes Meer

(...)

Seelenfänger

(...)

Mein Traum

Mein Traum aus Sand,
zwischen Händen zerrieselt,
verblichen.
Zerronnene Zeit,
zu kurzatmig
der Sommer am Strand.

Problembearbeitung

(...)



Bruch

Gespannt der Bogen.
Im Chaos der Welt
überzogen.

Belogen.
Betrogen.
Geradegebogen.

Der Bogen
zerbrach
an Zerbrechlichkeit der Welt

Porträt: Wahrheit

(...)

Ewige Suche

(...)

Crash

(...)

Die nicht mehr unter uns verweilen

Im Funkeln der Sterne
Du zu mir sprichst.

Im Glanz der mediterranen Sonne
Du zu mir sprichst.

Im indigoblauen Himmel
Du zu mir sprichst.

In den aufbrechenden Knospen
Du zu mir sprichst.

Im feuerroten Mohnfeld
Du zu mir sprichst.

Im Rauschen buntgefärbter Blätter
Du zu mir sprichst.

In jeder Schneeflocke vom Himmel
Du zu mir sprichst.

Das irdische Licht in meiner Hand
Du zu mir sprichst.

Solange ich lebe,
lebst auch Du.

Der Storch

(...)



An jemanden

(...)

VI Gedankensammlung

Nonsens 1

Gewissenlose Zuträger können selbst ihr falsches Gesicht nicht mehr reinwaschen. Wenn ich es genau nehme – Gewissenlose Mitläufer auch nicht.

Nonsens 2

Auch ein einst gefangen gehaltener Vogel kann ein zu viel an Freiheit nicht ertragen.

Nonsens 3

(...)

Nonsens 4

(...)

Nonsens 5

Selbst ein großes Haus kann für viel zu viele Wünsche noch zu klein sein.

Nonsens 6

Sperrt man einen Vogel in einen goldenen Käfig, hört er auf zu singen.

Nonsens 7

So manche Frau hat nicht nur ein Gewitter
in ihrem Gesicht, sondern auch ein
Gewitter in ihrem Haar.

Nonsens 8

(...)

Nonsens 9

(...)

Nonsens 10

(...)

Nonsens 11

(...)

Nonsens 12

(...)

Nonsens 13

Wenn man von einem Gedicht die letzten Zeilen weg lässt, ist es als ob man von einem Kinkade Bild etwas abschneidet. Beides ist unvollkommen.

Nonsens 14

Jeder Weg führt nach Rom und sei es über
Hongkong.

Nonsens 15

- Gedanken zu einer Glatze -

(...)

V Widmungen

Überall in allem

(...)

(an meinen Mann)

Lampions I

(...)

(an meinen Sohn)

Lampions II

In der Keramikvase
aus Spanien
Lampions
leuchtend
mennigrot
im Kelch
eingefangen
die Aura
eines Sommers

(für meine Tochter)

Epilog

Welche Schicksalsschläge einen auch treffen, jeder sollte den Mut haben aufzustehen, es anzunehmen und weiterzukämpfen.

Meine Mutter, Karin Wegner, hat es vorgelebt und wollte genau diese Botschaft mit dem Schreiben in die Welt hinausschicken. Auch nach einem schweren Unfall und einer späteren schweren Krankheit, hat Sie nie ihren Lebensmut verloren.

Meine Mum ist aufgestanden,
hat nie aufgegeben,
und hat gelebt!

Das Leben, nein JEDES Leben ist es wert,
so lang oder kurz es auch sein mag.

Jeder Augenblick, jeder einzelne Moment,
jeder Wimpernschlag.

Sie war dankbar. Ich bin dankbar für jeden
Moment, jeden Rat, jeden Augenblick.

Das ist es, was bleibt. Mehr als bloße
Erinnerung lebt sie doch in mir weiter.

*Ich trage dich nicht weit von mir, immer
ganz nah an meinem Herzen.*

Für dich Mama.

Deine Tochter Ariane

Das Buch

Bei diesem Buch handelt es sich um den zweiten Gedichtsband von Karin Wegner, an dem Sie bis zuletzt schrieb.

Mit der Veröffentlichung möchten wir ihr ihren letzten Herzenswunsch erfüllen - nach dem ersten Gedichtsband "Den Himmel noch einmal seh'n", noch einmal ein Buch zu veröffentlichen.

In dem Buch finden sich Gedichte, Gedanken und Gefühle über die Schönheit der Natur und die Liebe, aber auch zu traurigen Momenten, Momenten in denen es zu kämpfen galt oder sehr nachdenkliches.

Begleiten Sie mich auf der Reise in die Gedankenwelt einer Entschlafenen

Die Autorin

Karin Wegner geb. Richardt, wurde am 09.11.1960 in Gnoien geboren.

Sie wohnte mit ihrer Familie in einem kleinen Dorf in Mecklenburg-Vorpommern.

Beruf u.a. Diplom-Wirtschaftsingenieurin (FH) Sie war ca. 30 Jahre im öffentlichen Dienst tätig. Nach einem schweren Verkehrsunfalls (2001) hat sie in der Dünenwaldklinik Trassenheide (Insel Usedom) wieder begonnen zu schreiben.

Die Autorin verstarb nach schwerer Krankheit am 30.08.2012 mit nur 51 Jahren, jedoch in dem Wissen alles für ihren zweiten Gedichtsband hinterlassen zu haben.

Dem Schreiben ist sie bis zum Schluss treu geblieben.

"Schreiben kann zu einer Leidenschaft werden und träumen tue ich noch immer."

Impressum

Ariane Eichhorn
c/o TEXTWERKSTATT
Sabrina Cremer
Körfken 80
44227 Dortmund

autorin.ariane.eichhorn@gmail.com

Autorinnen: Karin Wegner und Ariane Eichhorn
(letzte für Gedicht Sommermohn, Prolog und Epilog;
Buchbeschreibung und Klappentext)

Fotos: Ariane Eichhorn, sofern nicht anders
bezeichnet

Coverdesign: NaWillArtDesign;
Motiv ©rolffimages – stock.adobe.com
ISBN:

Homepage: www.ariane-eichhorn.de



Folgt mir auf INSTAGRAM